

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort		IX
Vorwort		XIII
Einleitung		1
1.	Gegenstandsbereich der vorliegenden Studie	1
2.	Inhaltliche Eingrenzung	2
3.	Perspektiven	3
3.1.	Zielsetzung bezüglich a) theologischem Gehalt	3
3.2.	Zielsetzung bezüglich b) religionspädagogischem Ertrag	3
4.	Methodik	3
Teil 1		
Synagoga – Typologien eines christlich kultivierten Antijudaismus		5
I. Synagoga – eine Begriffsbestimmung		5
II. Zur Bedeutungsebene von Typologien		6
III. Antijudaismus – Gefährdung christlicher Identität		7
III.1.	Zum Fachterminus	7
III.1.1.	Die Frage nach einem antijüdischen Christentum	8
III.2.	Der jüdische Glaube als Wurzel des Christentums	8
III.2.1.	Theologisch	8
III.2.2.	Anthropologisch	9
III.2.3.	Eschatologisch	9
III.2.4.	Ekklesiologisch	9
III.2.5.	Der Jude Jesus	10
III.2.6.	Universalistische Dimensionen	10
IV. Antijudaismus – Spuren einer psychologisch-theologischen Genese		12
IV.1.	Antijudaismus als gruppendynamischer Prozess	13
IV.1.1.	Beginnende Polarisierung	14
IV.1.2.	Rivalitätsdenken und zentrale Aggressoren	15
IV.1.3.	Periphere Aggressoren und ihre Transformierung	16
IV.1.4.	Antijudaismus aus defizitärer Binnenkohäsion – Einflussnahme der kirchlichen Hierarchie	16
IV.1.5.	Antijudaismus und imaginiertes Judentum	17

IV.2.	Interaktion als erlernte Kompetenz	18
V.	Explizite Synagoga-Typologien als „christlich-kultivierte“ Antijudaismen	20
V.1.	Ecclesia contra Synagoga – hinterfragbare Deutungen	20
V.1.1.	Vorherrschende Metaphorik	21
V.1.2.	Maria von Nazareth im Fokus antijüdischer Polemik	23
V.2.	Interdisziplinäre Konsequenzen: Polarität von Ecclesia und Synagoga in der bildenden Kunst	25
V.3.	Explizite Synagoga-Typologien in musikalischer Betrachtung	28
V.3.1.	Kompositorische Absichten?	28
V.3.2.	„Aus Liebe will mein Heiland sterben ...“ gegen „Kreuzige ihn“ (Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach)	29
V.3.3.	Genreszene der Matthäuspassion, kontrastierend deutbar	31
V.3.4.	Ballett der Bachschen Matthäus-Passion nach J. Neumeier (1983 und 2003)	31
V.4.	Explizite Synagoga-Typologien in der Volksfrömmigkeit	33
VI.	Synagoga als Brudermordender Kain-Ahasverus	34
VI.1.	Kain und „die Juden“, religiöse Deutungen und Hintergründe	34
VI.1.1.	Kain – Sohn der ewigen Verdammnis?	35
VI.1.2.	Exkurs: Der „Ewige Jude“ – Betrachtungen bei Klopstock und Goethe	36
VI.2.	Die Kainsfigur in der Volksfrömmigkeit	38
VI.3.	Kain als Synagoga-Typologie in der Bildenden Kunst	39
VI.3.1.	Kain – verkannte Leidensgestalt?	39
VI.3.2.	Kain und die Physiognomie des „bösen Juden“	40
VI.3.3.	Kain und das jüdische Gesetz	40
VI.4.	Kain in der Musik	42
VI.4.1.	Im Werk Johann Heinrich Rolles: Tod Abels	42
VI.4.1.1.	„Mein ist der Fluch, und sein der Segen.“ – kontrastive Darstellung	42
VI.4.2.	Kain und die Ahasverusfigur: „Es rieselt hinter mir als wie ein Bach, das ist sein Blut [...] wohin flieh' ich?“	43

VI.4.2.1.	Entgegnung im selben Werk: „Herr, du vergabst den ersten Sündern, vergib auch ihren Kindern!“ – Nachsicht wegen allgemein menschlichen Fehlgangs?	45
VI.4.3.	Entgegnung: Dietrich Lohffs „Requiem“ nach J. Thoors „Sonnett von der endgültigen Frage“	45
VI.5.	Abschließende Betrachtungen	48
VII.	Synagoga als „Verräter“ Judas	49
VII.1.	Judas und „die Juden“ – religiöse Deutungen und Hintergründe	49
VII.1.1.	Die Geldgier des Judas?	49
VII.1.2.	Judas, der alleinige Übeltäter?	50
VII.1.3.	Physiognomie des Bösen?	50
VII.2.	Judas in der Volksfrömmigkeit	50
VII.3.	Die Judasfigur in der Bildenden Kunst	52
VII.3.1.	Judas, der jüdische Wucherer	52
VII.3.2.	Judas im Spiegel der Farbsymbolik	53
VII.3.3.	Judas – ein ganz gewöhnlicher Weggefährte?	54
VII.4.	Judas als Synagoga-Typologie in musikalischer Umsetzung	55
VII.4.1.	„Gebt mir meinen Jesum wieder – seht, das Geld, den Mörderlohn. Wirft euch der verlor’ne Sohn zu den Füßen nieder.“ (Mt-Passion, J.S. Bach)	55
VII.4.2.	„... der wird mich verraten“ – Bachs Matthäuspasion in theologischer Sicht	58
VII.4.2.1.	Entgegnung: Judas in uns	60
VIII.	Synagoga, Satansbrut?	61
VIII.1.	Religiöse Deutungen und Hintergründe	61
VIII.1.1.	Judentum und Teufelskindschaft in ausgewählten Schriftstellen des NTs	61
VIII.1.2.	Judentum und Teufelskindschaft bei den Kirchenvätern	62
VIII.2.	Judentum und Teufelskindschaft in der Volksfrömmigkeit	63
VIII.3.	Reflexionen in der Kunst	64
VIII.3.1.	Judenteufel – dunkle Ränke	64
VIII.4.	Musik	66

XVIII

VIII.4.1.	„Ach, aber der Jüden Blicken, schielt schon der Bosheit Blick, dich und dein Reich zu unterdrücken ...“ – Untersuchung der Thematik in J. G. Krebs: <i>Accopagnato</i> Nr. 2.	66
VIII.4.2.	Matthäuspassion von J. S. Bach: „desgleichen die Hohenpriester spotteten sein“	68
VIII.4.3.	Johannespassion von Bach: „denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht“	69
IX.	Synagoga als schändliches Kollektiv	71
IX.1.	Kurze Reflexionen zu Schuld und Unschuld „der Juden“	71
IX.1.1.	„Herrscher dieser Welt“ und ihre symbolhafte Stellung	73
IX.1.1.1.	Römische Machenschaften	73
IX.1.1.2.	Sinnbild des Bösen schlechthin?	74
IX.1.2.	Jüdische Volksscharen als Sympathisant der Jesusbewegung	74
IX.2.	Vorwurf der Kollektivschuld in der Volksfrömmigkeit	76
IX.2.1.	Leichtfertige Dramenstücke	76
IX.2.2.	Progressive Interpretationen – ein derzeitiges Anliegen	77
IX.3.	Das Motiv der jüdischen Kollektivschuld in der Bildenden Kunst	77
IX.4.	Musikalische Deutungen	79
IX.4.1.	Chorgestaltung: „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben“ (Johannespassion; J. S. Bach)	79
IX.4.2.	Kreuzigungsruf des Chores (Johannespassion, J. S. Bach)	81
IX.4.3.	„Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder“ (Matthäuspassion, Bach)	83
IX.4.4.	Gegenbild: Selbstverfluchung Kains im „Tod Abels“ (J. H. Rolle) „Ich, ich sündigte zuerst, mich treffe Fluch und Wut, mich klagt es an, dies Blut.“	84
X.	Synagoga als „verworfenes“ Judentum	86
X.1.	Irrtümer und Missdeutungen	86
X.1.1.	Enterbung Israels – Argumente und Einwände	86
X.1.2.	Verstockung als Verwerfung? – Biblische Zeugnisse im Angesicht Israels	88
X.1.3.	Schwerwiegende Unterlassungen	91
X.2.	Keine eschatologische Auflösung der jüdischen Identität	91

X.2.1.	Gottes Treue zu Israel	92
X.2.2.	Heilspärogative Israels und der Jude Jesus	93
X.3.	Konsequenzen	93
X.3.1.	Für eine neue Verhältnisbestimmung	93
X.3.2.	Verzicht auf Judenmission	94
X.4.	Angenommener Bruch Gottes mit Israel – Spuren der Volksfrömmigkeit	95
X.5.	Motive von Strafe und Verwerfung in der Bildenden Kunst	95
X.6.	Die Juden im Hades – musikalische Deutungen	97
X.6.1.	J. S. Bach: „Eröffne deinen Abgrund, o Hölle“ (Johannespassion)	97
X.6.2.	J. H. Rolle: Tod Abels: „Ich elend! Elend meine Kinder! Gewitter Gottes trifft mich Sünder! Abgrund, eröffne dich!“	99
XI.	Synagoga als Gemeinschaft Jesu	101
XI.1.	Religiöse Deutungen und Hintergründe	101
XI.1.1.	Jesus, ein Sohn Israels	101
XI.1.2.	Jesus, in Glaube und Tradition des Judentums verwurzelt	101
XI.2.	Synagoga als loyale Leidensgenossin – Josef Bors „Der Dritte“	102
XI.3.	Der Jude Jesus im Spiegel Bildender Kunst	103
XI.4.	Der Jude Jesus in musikalischer Sicht	103
Teil 2		
Praktische Erwägungen – Einsichten und Auswege im Fokus anamnetischer Religionspädagogik		105
I.	Heilmittel Anamnetik?	105
I.1.	Zum Erinnerungsbegriff	105
I.1.1.	Mnemosyne – Von einer Ethik des Erinnerens. Erinnerung und das „Innere“	106
I.1.1.1.	Gedenken als eine von der Geschichte auferlegte Pflicht	106
I.1.2.	Heilsame Erinnerung?	107
I.2.	Erinnerung und Identität	107
I.2.1.	„Doppelte Subjektorientierung“ und Kernpunkte allgemeiner Pädagogik	108

I.2.2.	Religiöse Implikationen	110
I.3.	Allgemein religiöse memoria	110
II.	Die „Gedächtnisreligionen“	111
II.1.	Biblisch motivierte Zugänge	111
II.2.	Kirchliche Vorgaben und Anregungen	113
II.2.1.	Vergleich mit Direktiven staatlicher Bildungspläne	114
II.3.	Der christlich-jüdische Dialog als Aufgabe einer ökumenischen Gedächtniserziehung	115
II.3.1.	Voraussetzungen	116
III.	Ziele und Objektivationen erinnerungsgeleiteter Lernprozesse	118
III.1.	Theologisch-pädagogische Ortsbestimmung	118
III.1.1.	Mögliche Lernziele, die in den folgenden Abschnitten zur Sprache kommen	119
III.2.	Der Gemeinsamkeiten im Glauben gedenken zur Vermittlung von relevanten Inhalten	119
III.2.1.	Theozentrische Perspektive: Besinnung auf den gemeinsam-einen Gott	119
III.2.2.	Anthropozentrische Perspektive: Besinnung auf das gemeinsame Menschenbild	120
III.2.3.	Bibliozentrische Perspektive: Besinnung auf die gemeinsame Schrift	121
III.2.4.	Besinnung auf Jesus, den Juden	122
III.3.	Antijüdischer Fehlritte erinnern – Interaktiv-handelnd vergegenwärtigen	123
III.3.1.	Antijüdischer Fehlritte gedenken: In Wort	124
III.3.1.1.	Variable Erzählformen entdecken und darbieten: kreative Textarbeit und szenisches Spiel	124
III.3.1.2.	Beispielsequenz für die Primarstufe: Jesu Leiden und die Beweggründe Roms für dessen Hinrichtung	125
III.3.1.3.	Betrachtung neuerer Arbeitshinweise zur Thematik.	126
III.3.1.4.	Schöpferische Textarbeit und szenisches Spiel. Beispielsequenz für die Sekundarstufe: Der Ecclesia-Synagoga-Konflikt	126
III.3.2.	Antijüdischer Fehlritte gedenken: In Bild	130
III.3.2.1.	Beispielsequenz für die Sekundarstufe: Die Perspektive Marc Chagalls	131
III.3.2.2.	Primarstufe: Visuelle Deutungen einer Halbplastik	132

III.3.3.	Antijüdischer Fehlritte gedenken: In Ton	133
III.3.3.1.	Beispielsequenz für die Sekundarstufe :„Deus passus“- Auszug: „Popule meus“ (W. Rihm)	134
III.3.3.2.	Beispielsequenz für die Primarstufe: Die Passion als Entfaltung des göttlichen Willens	135
III.3.3.3.	Ballett zu Bachs Matthäuspasion in der Fassung J. Neumeiers (1980; 2005)	135
III.3.4.	Bund der Religionen in psychomotorischem Nachvollzug	136
III.4.1.	Besuch von Gedenkstätten	137
III.4.2.	Didaktische Implikationen von Denkmälern	139
III.4.2.1.	Betrachtungen neuerer Arbeitshinweise zur Thematik	139
III.4.3.	Auseinandersetzung mit Zeitzeugen	141
III.4.3.1.	Betrachtungen neuerer Arbeitshinweise zur Thematik	142
III.4.4.	Feiernd und betend erinnern	142
III.4.4.1.	Betrachtungen neuerer Arbeitshinweise zur Thematik	144
Resümée		147
Anhang		157
	Tonsetzer und ihre Werke	157
	Musikalische Begriffserläuterungen	160
Abbildungsverzeichnis		161
Literatur		165
Index		177